

Ludwig-Maximilians-Universität München
Comenius ExpertenForum
Geschwister-Scholl-Platz 1
80539 München

Univ. Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl - Dr. Bernhard Stalla 9.November 2016

**DEN WELTFRIEDEN DURCH EINE ALL-UMFASSENDE BILDUNG FÖRDERN
IST IN DER AKTUELLEN POLITISCHEN WELTSITUATION
MEHR DENN JE „VON-NÖTEN“**

"Warum verachten wir denn einander? Wir sind alle Bürger einer Welt, ja alle ein Blut. Einen Menschen hassen, weil er anderswo geboren ist, weil er eine andere Sprache spricht, weil er anders über die Dinge denkt, weil er mehr oder weniger als du versteht, welche Gedankenlosigkeit! Lassen wir ab davon! Denn wir sind alle Menschen, also alle unvollkommen, uns allen muss geholfen werden, und wir sind dafür allen Schuldner."

JOHANN AMOS COMENIUS (*1592 - +1670)

Pangesersia, 11. Kaptiel 22

„Grundlage des friedvollen Zeitalters wird eine allgemeine Politik sein, die, soweit möglich, menschliche Weisheit bei der Leitung der Menschennatur auf vollkommene Weise zur Geltung bringt, durch deren Gewalt bei allen Menschen alles in Frieden erhalten werde, damit kein Mensch von wo auch immer beunruhigt und es ihm so ermöglicht wird, in Ruhe zu leben und möglichst frei die allgemeine Freiheit zu genießen [...]. Das Ziel dieser Politik wird sein, die Völker der Welt nach der Beseitigung von Kriegen und selbst der Ursachen zu Kriegen in Eintracht zu versammeln.“

Comenius formuliert die Zielsetzung lateinisch »**Omnēs, omnia, omnino didascere**«, deutsch »**Allen, alles, allumfassend lehren**«

omnes/alle: alle Menschen, "Adlige und Nichtadlige, Reiche und Arme, Knaben und Mädchen aus allen Städten, Flecken, Dörfern und Gehöften", sollen als Pädagogische Forderung von Comenius ohne Unterschied eine gute Erziehung und universale Bildung erhalten;

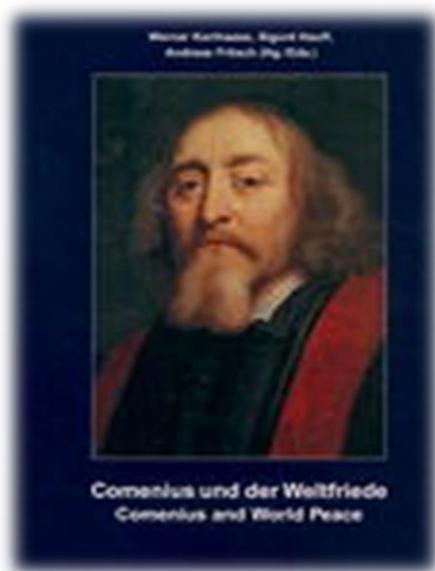
omnia/alles: das Ganze soll gelehrt werden, als Einsicht in Grundlagen, Ursachen und Zwecke, mit der pädagogischen Zielsetzung, ein Verstehen von Sinnzusammenhängen zu erreichen;

omnino/allumfassend, insgesamt: von Grund auf, soll allumfassend gelehrt und gelernt werden, selbsttätig, mit allen Sinnen, durch lebendige Anschauung und Erfahrung, mit der pädagogischen Zielsetzung die "Bildung des ganzen Menschen" zu ermöglichen.

- „Auch sollen alle Menschen in Ehren leben dürfen, und niemand sollte Schmach erleiden: einmal, weil der Mensch als das höchste der Geschöpfe auch bei Gott selbst am meisten geachtet ist, und zum anderen deshalb, weil jeder Mensch sich gegen die Schmach sträubt und sich leicht zur Vergeltung für die erlittene Geringschätzung hinreißen lässt. Daraus entstehen dann Streit, Krieg, Mord und anderes Elend ohne Ende. Wir müssen deshalb danach trachten, dieses alles schon von vornherein zu verhüten, indem die Würde auch nicht eines einzigen Menschen verletzt wird.“ Comenius, Johann Amos: *Pampaedia*, 3. Kapitel, 24.
- „The World Alliance of statesmen, the tribunal of peace: “Its duty is to take care of human wisdom, when it exerts self-control on all levels and in all social classes, in order to preserve human society with its manifold relationships undisturbed in every respect. It is also possible to say that its task is to preside over justice and peace which are to be propagated from people to people throughout the whole world. The committee could also be called the managing board of the world powers, the world senate or world areopagus; it would be most fitting, however, to call these rulers the justices of the peace of the kingdoms (the highest arbiters of peace); Cicero called the Roman Senate the council of the world, but this term would be more apt for this world tribunal.” John Amos Comenius: *Panorthosia*, chapter 17, 1

VGL.

COMENIUS, JOHANN AMOS: ALLVERBESSERUNG (PANORTHOSIA). ÜBERSETZT UND HG. VON HOFMANN, FRANZ. FRANKFURT AM MAIN, 1998, PANORTHOSIA, 12. KAPITEL, 1. UND 4.



FESTGABE „COMENIUS UND DER WELTFRIEDE – COMENIUS AND WORLD PEACE ZUM 70. GEBURTSTAG VON FRAU PROFESSOR DR. MARIA-ANNA BÄUML-ROBNAGL

COMENIUS UND DER WELTFRIEDE. COMENIUS AND WORLD PEACE. HG. VON WERNER KORTHAASE, SIGURD HAUFF, ANDREAS FRITSCH UNTER MITARBEIT VON BEATE MOTEL, JÜRGEN BEER, PHILIP DEVLIN, JIŘÍ BENEŠ, HANS-HOLGER SCHRÖTER. BERLIN: DEUTSCHE COMENIUS-GESELLSCHAFT BERLIN, 2005, 992 SEITEN, 275 ABBILDUNGEN, FADENHEFTUNG, FESTER EINBAND. ALLE DEUTSCHSPRACHIGEN BEITRÄGE MIT ENGLISCHER ZUSAMMENFASSUNG. DER HIER VORGESTELLTE BAND, AUS STIFTUNGSMITTELN FINANZIERT

✚ Ansprache von Dr. Bernhard Stalla zur Übergabe des Buchgeschenks "Comenius und der Weltfriede"

Am 9. November 1989 ist durch die Kraft der friedlichen Demonstrationen nach 28 Jahren der deutschen Teilung durch die Berliner Mauer der Weg freigeworden für die deutsche Wiedervereinigung, eine Sehnsucht vieler Generationen in Deutschland.

Auf der Grundlage der deutschen Wiedervereinigung wurde im Dezember 1991 vom Europäischen Rat der Beschluss zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion gefasst und mit der Einführung des Euro am 1. Januar 2002 ein gemeinsamer Wirtschaftsraum und ein kultureller Lebensraum von 320 Millionen Menschen in Europa geschaffen.

Johann Amos Comenius, der Vordenker für ein friedlich geeintes Europa hat die Überzeugung, dass man die besten Anlagen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen Menschen ausbilden muss, denn in der menschlichen Befähigung und Bildung liegt die Chance für die menschliche Gesellschaft, um anstelle der

Konfliktpotentiale von Finsternis, Verwirrung und Streit die positiven Kräfte von Licht, Ordnung und Ruhe zu bewirken.

Für den Theologen, Philosoph und Pädagogen Jan Amos Komenský / Comenius ist Bildung der einzige Weg, um alle menschlichen Angelegenheiten friedlich zu lösen. Comenius traut den Kindern zu diese Welt zum Guten, zum Frieden zu führen. Die Erwachsenen sind für Comenius vorgeprägt, verbildet. Nur den Kindern kann es gelingen, die Welt friedlich und gut zu gestalten.

Als Professorin für Grundschulerziehung mit Schwerpunkt Heimat- und Sachkunde in Forschung und Lehre hat Frau Professor Dr. Bäuml-Roßnagl seit 1983 über dreißig Jahre lang bis zum Wintersemester 2009/10 an der Ludwig-Maximilians-Universität München in vielen Vorlesungen, Haupt- und Proseminaren die grundlegenden Ideen von Jan Amos Komenský / Comenius zur elementaren Erziehung von Kindern und Jugendlichen und universalen Bildung für alle Menschen an Ihre Studierende vermittelt und unterrichtet. Als kleines Zeichen der Dankbarkeit möchte ich deshalb das Buchgeschenk Comenius und der Weltfriede / Comenius and World Peace mit der CD Comenius-Lieder vom Vokalquartett Neukölln nachträglich zum 70. Geburtstag überreichen.

Johann Amos Comenius, der Vordenker für ein friedlich geeintes Europa hat die Überzeugung, dass man die besten Anlagen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen Menschen ausbilden muss, denn in der menschlichen Befähigung und Bildung liegt die Chance für die menschliche Gesellschaft, um anstelle der Konfliktpotentiale von Finsternis, Verwirrung und Streit die positiven Kräfte von Licht, Ordnung und Ruhe zu bewirken. Für den Theologen, Philosoph und Pädagogen Jan Amos Komenský / Comenius ist Bildung der einzige Weg, um alle menschlichen Angelegenheiten friedlich zu lösen. Comenius traut den Kindern zu diese Welt zum Guten, zum Frieden zu führen. Die Erwachsenen sind für Comenius vorgeprägt, verbildet. Nur durch eine all-umfassende Bildung der Kinder kann es gelingen, die Welt friedlich und gut zu gestalten.

Die UNESCO-Buchveröffentlichung »Comenius und der Weltfriede / Comenius and World Peace« der Deutschen Comenius-Gesellschaft e. V. Berlin, 2005 möchte die Empfehlung des tschechischen Gelehrten Jan Amos Komenský / Comenius in unserer Welt heute verwirklichen:

»Ze zbrojnic udělejte biblioték, z děl zvonů k muzice!«

»Aus Waffenlagern macht Bibliotheken, aus Kanonen Glocken für die Musik«

Jan Amos Komenský/Comenius: Clamores Eliae. (1665-1670). In: Dilo J. A. Komenského (Opera Omnia). Praha, 1992, Bd.23, 43.4

COMENIUS, JOHANN AMOS: DIDACTICA MAGNA. AMSTERDAM, 1657.

6. KAPITEL DER MENSCH MUSS ZUM MENSCHEN ERST GEBILDET WERDEN

„Niemand glaube also, daß wirklich Mensch sein kann, wer sich nicht als Mensch zu verhalten gelernt hat, das heißt zu dem, was den Menschen ausmacht, herangebildet worden ist. Das wird an allen Dingen der Schöpfung deutlich, die doch dazu bestimmt sind, dem Menschen zu dienen, aber doch zu ihrer Bestimmung nicht gelangen, wenn sie nicht durch unsere Hand dafür zubereitet werden. Die Steine zum Beispiel sind geschaffen, um für den Bau von Häusern, Türmen, Mauern, Säulen und ähnliches zu dienen. Sie leisten diesen Dienst aber nicht, wenn sie nicht von unserer Hand gebrochen, behauen und zusammengefügt werden. Perlen und Edelsteine, die doch für den Schmuck der Menschen bestimmt sind, müssen erst geschnitten, geschliffen und poliert, und die für ganz besondere Bedürfnisse unseres Lebens geschaffenen Metalle müssen ausgegraben, geschmolzen, gereinigt, mehrmals umgegossen und geschmiedet werden. Ohne das sind sie uns nicht mehr wert als Erdenstaub. Aus den Pflanzen gewinnen wir Speise, Trank und Heilmittel, aber nur dadurch, daß wir die Kräuter und das Korn säen, behacken, mähen, Dreschen, mahlen, stampfen, die Bäume pflanzen, beschneiden und düngen, die Früchte pflücken und trocknen. Noch viel gründlicher und auf alle mögliche Weise muß etwas bearbeitet werden, wenn es als Heilmittel oder als Baumaterial verwendet werden soll. Die Tiere mit ihrem Leben und ihrer Bewegung scheinen sich selbst zu genügen. Will man sich aber ihre Arbeitskraft nutzbar machen, um derentwillen sie uns gegeben sind so muß man sie dazu durch Übung erst vorbereiten.“

„Es kommt in hohem Maße darauf an, dass die Menschen lernen und auch fähig werden, in eigenem Ermessen die recht erkannten Dinge frei auszuwählen und darüber zu verfügen, damit das Bild Gottes im Menschen nirgends getrübt werde, am wenigsten dort, wo er sich am meisten der Ebenbildlichkeit nähert: in der Freiheit des Wählens. Wird den Menschen diese Freiheit genommen, werden sie gezwungen, ihren Willen fremder Entscheidung unter-zuordnen, dann wird aus dem Wollen das Nicht-Wollen, aus dem Menschen ein Nicht-Mensch.

Comenius, Johann Amos: Pampaedia, 3. Kapitel

